



Der Holzschneider Gerhard S. Schürch.

Foto: zvg

## Federleicht und aus Holz geschnitten

### CHABREY VD

Die Schriftstellerin Doris Fankhauser stellt im Atelier Maison des Corbeaux in Chabrey neue Gedichte und Bilder vor. Der Holzschneider Gerhard S. Schürch präsentiert seine 45 Jahresblätter als eine Zeitreise.

Doris Fankhauser (geboren 1959) sagt zu ihren Bildern: «In diesen tanzen Federn und Bäume, leicht und robust, verströmen sie Kraft.» Sie hält Zwiesprache mit der inneren und äusseren Natur, die sich entfaltet. Weiter meint sie: «Der Ursprung aus Gold lässt sich erahnen. Meine aktuellen Werke laden ein, dieser Spur der Schönheit und des Lichts zu folgen.» Es sind Aquarelle und Bilder in der Acryltechnik, die sie von Frei-

tag bis Sonntag im Atelier Maison des Corbeaux in Chabrey VD vorstellt.

Die Künstlerin ist in Wetzikon ZH geboren und absolvierte die Schule für Gestaltung in Zürich. Sie bildete sich als Kunsttherapeutin weiter und lebte und arbeitete längere Zeit in Amerika und in Berlin. Ihre Gedichte sowie ihre Kurzprosa veröffentlichte sie in Literaturzeitschriften und Anthologien. Sie ist Mutter zweier Kinder.

### Einladung zu einer Reise

Der Holzschneider Gerhard S. Schürch lädt mit der Ausstellung sämtlicher Jahresblätter im Atelier zu einer Zeitreise ein. Er kreiert diese Blätter seit 45 Jahren, jeweils zum Jahresbeginn. «Ich nehme mir in meinem Arbeitsalltag immer vor einem Jahreswechsel den Raum für diesen Holzschnitt», betont er. Dahinter stehen viele gedankliche Überle-

gungen, Reflexionen zu seinem künstlerischen Schaffen, zum Handwerk und zur Technik. Doch nimmt er sich auch die Zeit, um über seine persönlichen Empfindungen und über seinen künstlerischen Weg nachzudenken und zu reflektieren.

Schürch ist einerseits der alten und ursprünglichen Form der Gestaltung und des Drucks des Holzschnitts als Künstler treu geblieben. Doch spürte er in sich, im Verlaufe der Jahre, auch Aufbrüche, die ihn auf neue Wege führten. Der Walliser Theologe und Dichter Thomas Jeneiten beschreibt dies im zur Ausstellung neu erschienenen Buch mit den Sätzen: «Kunst und Hand Werk. Herz und Seelen Werk.»

Der Künstler Gerhard Schürch betrachtet sein Schaffen im Zusammenhang mit den Jahresblättern in einer gewissen Art von aussen, als Betrachter. «Jahr für Jahr

ein Blatt. Wie aus der Zeit gefallen», zeichnet Thomas Jeneiten das Bild dazu. Wie der Baum seine Jahrringe kreiert und dabei sämtliche Wahrnehmungen von aussen miteinbezieht, so schneidet Gerhard Schürch Jahr für Jahr Veränderungen und Entwicklungen ins Holz. Dabei suche er nach Formen und Inhalten, einem Ritual gleich, das atme in einer atemlosen Zeit.

In den Originalen sind die Jahresblätter von Schürch grossformatig und mehrfarbig, und sie sind auf dem besonderen Rives-Büttenpapier gedruckt. Im Buch, das im Verlag Atelier & Editions Dendron des Künstlers erschienen ist, sind sämtliche Jahresblätter abgedruckt. Sie zeigen Schürchs künstlerische Wandelbarkeit und Vielseitigkeit auf, auch seine erzählerische Tiefe.

tb  
[www.dendron.ch](http://www.dendron.ch)